

Demographischer Wandel setzt Schulsystem in Mecklenburg-Vorpommerns unter Druck

Bertelsmann Stiftung stellt allen Kommunen ab 5.000 Einwohnern aktuelle Bildungsdaten zur Verfügung

Gütersloh, 6. November 2009. Das Schulsystem in Mecklenburg-Vorpommern wird sich unter dem Druck des demographischen Wandels in den kommenden 15 Jahren deutlich verändern. Das zeigt eine aktuelle Prognose der Bertelsmann Stiftung. Unter www.wegweiser-kommune.de können ab sofort erstmals auch bildungsrelevante Daten für alle Kommunen ab 5.000 Einwohnern abgerufen werden. Zwar bewähren sich in den neuen Ländern die zweigliedrigen Schulsysteme. Dennoch stellt das Ziel gerechter Bildungschancen alle diejenigen vor vielfältige Herausforderungen, die kommunale Zukunft gestalten.

In Mecklenburg-Vorpommern wird die Zahl der Sekundarschüler (10- bis 15-Jährige) landesweit betrachtet bis 2025 um 6 Prozent leicht ansteigen. Allerdings ist bei der Gruppe der 16- bis 18-Jährigen ein Minus von über 47 Prozent zu erwarten. Wichtig für die Schulplanung ist neben dem genauen Blick auf die Entwicklung der Altersgruppen der auf die regionalen Einzeldaten. So ist für die Kreise Demmin und Parchim beispielsweise bereits bis 2025 mit rund 15 beziehungsweise 13 Prozent weniger 10- bis 15-Jährigen zu rechnen, die eine Sekundarstufe besuchen. „Die Planungsaufgaben im Bereich Bildung sind äußerst komplex. Gerade weil die Zahl der Schüler abnimmt, muss deren Potenzial optimal ausgeschöpft werden“, erläutert Dr. Kirsten Witte von der Bertelsmann Stiftung. „Die Kommunen sind besonders aufgefordert, sehr genau zu reflektieren, an welchen Stellen der Bildungsbiografie Handlungsmöglichkeiten bestehen.“

Auch wenn im Bildungsbereich Qualität vor Quantität geht, so ist die Entwicklung der einzelnen Schulformen wichtig. Denn mit Blick auf die Mindestgrößen der Klassen müssen die Verantwortlichen angesichts rückläufiger Schülerzahlen schulstandortübergreifend planen. In Mecklenburg-Vorpommern setzt die „Regionale Schule“ Zeichen: 2006 besuchten 19,7 Prozent der Schüler diese Schulform, sieben Prozentpunkte mehr als 2003. Der Anteil der Realschüler ist im Gegenzug deutlich gesunken, von 19,3 Prozent in 2003 auf nur noch 6,9 Prozent in 2006. Gesamtschulen finden sich fast nur in den kreisfreien Städten. Landesweit besuchen vier Prozent der Schüler diese Schulform. Mecklenburg-Vorpommerns Anteil an Gymnasiasten ging bis 2006 entgegen dem bundesweiten Trend leicht auf 27,9 Prozent zurück. Dafür ist der Anteil der Schüler, die erfolgreich mit Abitur die Schule verlassen, seit 2003 deutlich gestiegen: von 14,8 Prozent auf 18,9 Prozent in 2007.

Erfreulich gering im bundesweiten Vergleich ist mit 2,2 Prozent der Anteil derjenigen Schüler, die in Mecklenburg-Vorpommern ohne Hauptschulabschluss die Schule verlassen. Darunter lagen nur die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Niedersachsen.

Hinweise auf zusätzlichen Förderbedarf geben unter anderem die Quoten der Klassenwiederholer. Der Detailblick zeigt einige Ausreißer nach oben: in Rostock und im Kreis Uecker-Randow bleiben 13 Prozent der Realschüler sitzen, in Schwerin und Wismar sind es mehr als 10 Prozent bei den Regionalschülern. Auch beim erfolgreichen Ausbildungsabschluss ist noch Unterstützung gefragt: Landesweit ist dieser Wert auf 64,7 Prozent gesunken. Einige Kommunen können jedoch als Vorbild dienen. So lag die Erfolgsquote bei den Auszubildenden beispielsweise im Kreis Güstrow bei 74 Prozent.

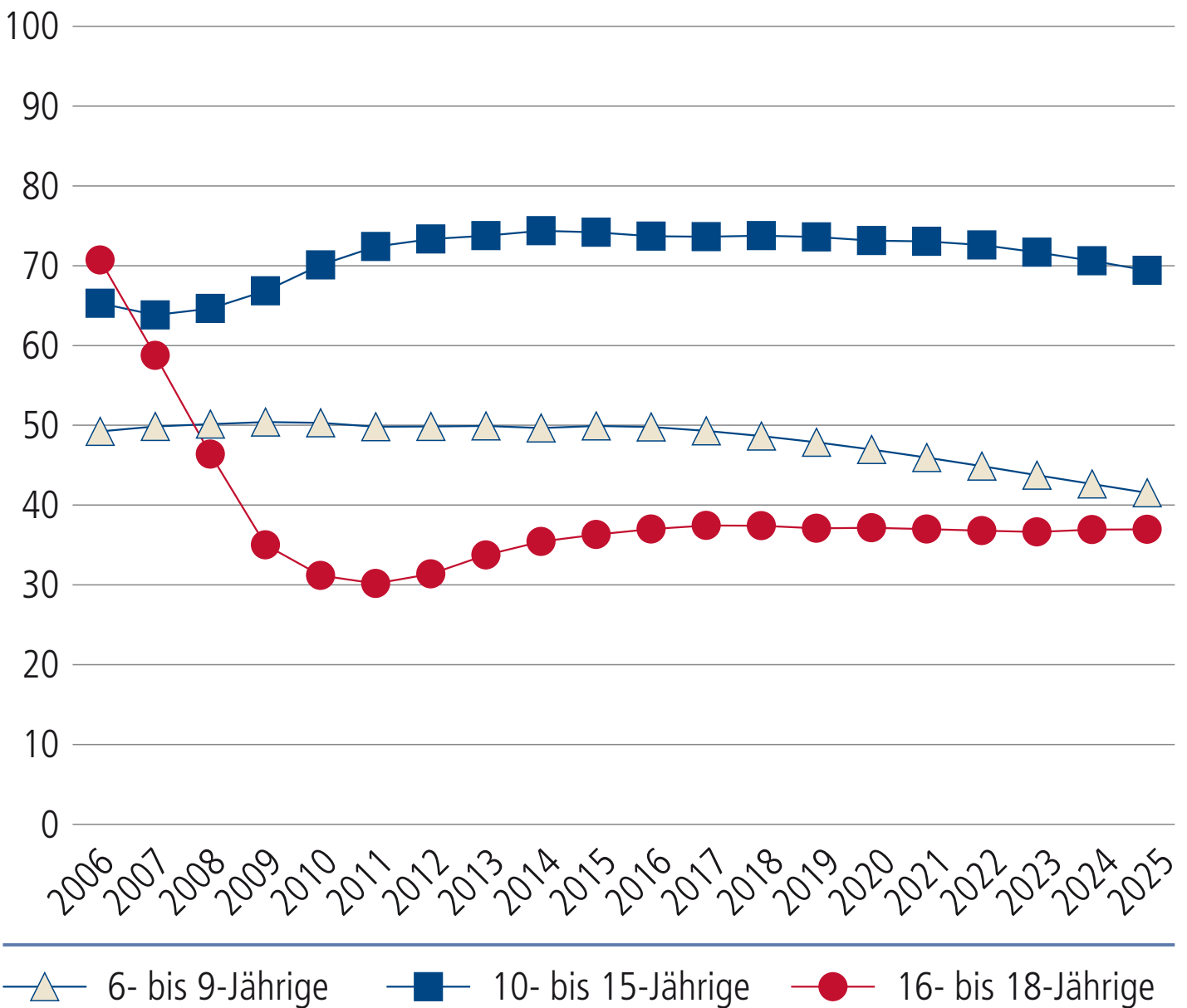
Für jede Kommune mit mehr als 5.000 Einwohnern stellt der „Wegweiser Kommune“ Daten zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2025 sowie mehr als 230 sozioökonomische Indikatoren zur Verfügung. Die bisherigen Themen Demographischer Wandel, Finanzen, Soziale Lage und Integration werden nun um das Thema Bildung erweitert. Über 80 Bildungsindikatoren stehen als Basis für kommunale Planungsprozesse auf Gemeinde- oder Kreisebene zur Verfügung.

Ermöglicht werden Aussagen zur Kinderbetreuung, zu den Übergängen in die Sekundarstufe, zur Verteilung der Abschlüsse oder zur Weiterbildungsquote. Ergänzt werden diese Daten durch Handlungskonzepte, beispielsweise zum Aufbau von Bildungsregionen oder zur Qualitätsentwicklung in Bildungseinrichtungen sowie gute Praxisbeispiele.

Rückfragen an: Petra Klug, Telefon: 0 52 41 / 81-81 347
E-Mail: Petra.Klug@Bertelsmann.de

Carsten Große Starmann, Telefon: 0 52 41 / 81-81 228
E-Mail: Carsten.Grosse.Starmann@Bertelsmann.de

Schülerzahlen 2006-2025 – Mecklenburg-Vorpommern



Alle Angaben = Anzahl der Personen im Schüleralter in 1.000